

Umweltschutz managen

■ ■ ■ Seit März 2019 bietet das MPA NRW seinen Kunden auch die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen an.

Kunden können jetzt auch ihre Umweltmanagementsysteme vom MPA NRW zertifizieren lassen. Die entsprechende Urkunde hatte die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) Anfang März überreicht. „Mit dieser Zertifizierung kommen wir dem Wunsch vieler Kunden nach, die bei uns bereits ihre QM-Systeme zertifizieren lassen. Sie möchten alles aus einer Hand bekommen und sensible Daten von Arbeitsprozessen nur einem vertrauten Prüfinstitut preisgeben“, erläutert Andrea Geng, Leiterin der Zertifizierungsstelle für Managementsysteme.

Angeboten wird die neue Zertifizierung für die Branchen Kunststoffherstellung und -bearbeitung, Metallherstellung und -bearbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Handel und Dienstleistung sowie Glas- und Keramikherstellung. Für die Kundenbeziehungen dieser Unternehmen wird es immer wichtiger, bei der Auftragsvergabe Zertifikate beispielsweise für Qualitätsmanagementsysteme vorweisen zu können. Diese dürfen vom MPA NRW bereits seit Mitte der 1990er Jahre ausgestellt werden.



„Mit dieser Zertifizierung kommen wir dem Wunsch vieler Kunden nach“, freut sich Andrea Geng, Leiterin der Zertifizierungsstelle für Managementsysteme.

ISO 14001

Die internationale Norm ISO 14001 beschreibt die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem. Mit diesem verbessert ein Unternehmen seine Umweltleistungen, erfüllt rechtliche und sonstige Verpflichtungen und erreicht damit die Umweltziele.

Die zentralen Inhalte der ISO 14001 sind

- **Planung:** Festlegung von Umweltzielen und entsprechenden Maßnahmen, Zuständigkeiten und Verfahrensweisen;
- **Durchführung:** Umsetzung der festgelegten Maßnahmen und Verfahrensweisen;
- **Kontrolle:** Überprüfung der Zuständigkeiten und Verfahrensweisen sowie der Maßnahmen im Hinblick auf die Umweltziele und die Umweltleitlinien des Unternehmens;

- **Verbesserung:** Anpassung der Zuständigkeiten, Verfahren und Maßnahmen sowie gegebenenfalls auch der Umweltziele und Umweltleitlinien.

ISO 14001 ist von Unternehmen jeder Art und Größe anwendbar. Die Norm legt keine absoluten Anforderungen fest.



Derzeit laufen im MPA NRW auch die Vorbereitungen für ein weiteres Angebot an seine Kunden: Ab Ende 2019 möchte man ihnen auch die Zertifizierung von Managementsystemen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bieten können. „Wir haben die Akkreditierung bei der DAkkS beantragt und erwarten die Begutachtung innerhalb des Jahres. Dann werden wir in der zweiten Jahreshälfte auch diese Zertifizierungsverfahren durchführen können“, freut sich die Dezernentin. In den dazugehörigen Audits werden Abläufe von der Verwaltung bis zur Fertigung betrachtet. „Hier schauen wir uns an, was das jeweilige Unternehmen veranlasst, um Arbeitsunfälle und -belastungen zu reduzieren.“



Besuch aus dem Ministerium

■ ■ ■ Am 20. März 2019 war Staatssekretär Christoph Dammermann aus dem NRW-Wirtschaftsministerium zu Besuch im MPA NRW.



Staatssekretär Christoph Dammermann (rechts) in der Prüfhalle Türen, Tore, Zubehör.

Nach der Begrüßung durch den Unternehmensleiter Jens-Peter Steuck standen bei einem Rundgang

Entwicklungspotenziale und Perspektiven des Landesbetriebes im Mittelpunkt. Die Personendosismessstelle des MPA NRW präsentierte das Zukunftsprojekt „TL-DOS“. Dabei handelt es sich um die nächste Generation Personendosismeter des MPA NRW, die enorme Fortschritte auf dem Weg der Digitalisierung mit sich bringt. Mit dieser technischen Entwicklung weg vom Filmdosimeter hin zum digital auswertbaren Dosimeter stellt das MPA NRW die Messstelle für die Zukunft sicher auf.

Der Rundgang führte den Besucher aus Düsseldorf auch durch die Labore für Sicherheitsglas und Dauerfunktionsprüfungen von Türen.

Brandschutztag in Erwitte

■ ■ ■ Am 13. September 2018 veranstalteten das MPA NRW und das FeuerTrutz Network ihren jährlichen Brandschutztag.

Am Vormittag konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Quality Hotel in Lippestadt bei Fachvorträgen über rechtliche Neuerungen informieren – wie die Novellierung der bauordnungsrechtlichen Grundlagen für die Verwendung von Bauprodukten. Ein weiterer Schwerpunkt behandelte die Beurteilung des Brandverhaltens von Fassaden und den Stand der Harmonisierung von europäischen Prüfverfahren.

Nach den Vorträgen gab es die Gelegenheit, im Brandprüfzentrum Erwitte eine Großbrandprüfung an unterschiedlichen Probekörpern mit typischen praxisbezogenen Einbaumän-



Brandschutztag im Brandprüfzentrum Erwitte: Massivwand mit Probekörpern

geln live mitzerleben. Im Anschluss erläuterten Brandschutz-Experten des MPA NRW Rückschlüsse aus dem Brandverhalten der Probekörper.

Der Brandschutztag 2019 findet am 18. und 19. September statt.

■ ■ ■ | Prüfen und informieren

Um die Kundenbeziehungen weiter zu verbessern, hat das MPA NRW Mitte 2018 eine Befragung der Kunden des Brandprüfzentrums Erwitte durchgeführt. Im Ergebnis bewertete der größte Teil der Befragten die Qualität der Prüfdienstleistungen mit „gut“ beziehungsweise „sehr gut“.

Bei den Antworten standen im Mittelpunkt des Kundeninteresses die Fachkompetenz, die zeitnahe Erstellung der Prüfberichte, die Erreichbarkeit sowie die „Unabhängigkeit und Objektivität“. Ein großer Teil der Kunden hat nach wie vor Interesse an der Weitergabe von Informationen zu Normung und Baurecht. Es gab in der Befragung viele Wünsche und Anregungen, mit denen sich das Brandprüfzentrum intensiv beschäftigt.

■ ■ ■ | Die Maus hat geantwortet

Die WDR Fernsehshow „Frag doch mal die Maus-Show“ hat im MPA NRW Gymnastikbälle prüfen lassen.

Der Prüfung im Labor des MPA NRW vorausgegangen war die Frage eines cleveren Maus-Fans: „Wann platzt ein Sitzball?“ Die beliebte Sendung geht kuriosen und einfallreichen Fragen von Kindern nach.

Um die Frage zu beantworten, wurde in Halle 8 eine Scheiteldruckprüfmaschine verwendet. Diese kann den Druck auf die Bälle möglichst flächig wirken lassen. Die Gymnastikbälle waren gleich groß, kamen aber von verschiedenen Herstellern.

Die Ergebnisse der Prüfungen: Der schwächste Ball hielt eine Last von drei Tonnen aus. Der robusteste Sitzball platzte erst nach neun Tonnen Last. Welche Maus hätte das gedacht?





Effizienter und flexibler

■ ■ ■ Der Prüfbereich Türen, Tore, Zubehör hat sich in den vergangenen zwei Jahren neu aufgestellt.

Unter der Leitung der Dezernentin Tanja Friedrich sind im Prüfbereich „Türen, Tore, Zubehör“ drei Arbeitsteams gebildet worden: „Prüfung von Türen und Toren“ als ganzes Bauprodukt, „Prüfung von Verschlüssen“ sowie „Prüfung von Schließmitteln und Bändern“.

Die drei Teams arbeiten Hand in Hand, so dass die einzelnen Teilbereiche zunehmend zusammenwachsen und auch das Brandprüfzentrum Erwitte integriert ist. „Diese ganzheitliche Sicht auf den gesamten Prüfbereich macht unsere Arbeit effizienter und erleichtert dadurch auch die Bearbeitung der Kundenaufträge“, erläutert Dipl.-Ing. Tanja Friedrich. So ist es jetzt selbstverständlich, dass Mitarbeiter beispielsweise aus dem Teilbereich Zubehör bei Prüfungen von Verschlüssen in Erwitte anwesend sind und dort den Aufbau des Probekörpers begleiten. Dadurch können Anforderungen der Kunden besser umgesetzt und diese auch gezielter über den Stand der Bearbeitung im Brandprüfzentrum informiert werden.

Auch bei der Infrastruktur hat sich im Dortmunder Prüflabor in den vergangenen Monaten einiges getan. Die technischen Einrichtungen des Labors sind überarbeitet und neue Steuereinheiten installiert worden. Dadurch können die Prüfstände flexibler genutzt werden und es entfällt das aufwändige Umrüsten, wenn Prüfungen nach unterschiedlichen Normen erfolgen.

Gut funktioniert in den Teams auch der Wissenstransfer von „alten Hasen“ zu den jungen Mitarbeitern, wie BEng. Nursultan Moor aus dem Bereich Schließmittel und Bänder berichtet. Der seit 2017 im MPA NRW beschäftigte Sachbearbeiter hat sich nicht nur durch den engen Austausch mit erfahrenen Mitarbeitern aus seinem Team schnell einen guten Überblick über die Normen und das Prüfangebot des MPA NRW verschafft, sondern auch durch die Prüfdokumente der vergangenen Jahrzehnte. „Meine Aufgabe war es, diese in unser Server-System einzupflegen. Jetzt weiß ich, welche einzelnen Prüfungen unser Labor in den letzten Jahren gemacht hat und kann viele Nachfragen der Kunden schnell beantworten.“

Deren Rückmeldungen auf die Veränderungen im Prüfbereich sind sehr positiv, freut sich Tanja Friedrich. „Unsere Kunden loben unser Personal als engagiert und flexibel.“ Das hilft auch bei dem Anspruch des MPA NRW, Lotse und Partner für seine Kunden zu sein. Das Know-how im MPA NRW



Dauerfunktionsprüfung an Panikverschlüssen (oberes Foto); Vorbereitung des Prüfstandes (unteres Foto)

ist garantiert: Die Mitarbeiter aus den drei Teilbereichen sind Mitglieder in nationalen und internationalen Normungsausschüssen sowie in nationalen Zulassungsgremien. Damit sind sie direkt beteiligt an der (Weiter-) Entwicklung der Normen und können



Dauerfunktionsprüfung an einer zweiflügeligen Tür



■ ■ ■ | Prüfen, überwachen, zertifizieren

Eine Zertifizierung im Bereich Türen, Tore, Zubehör besteht aus Erstprüfung und Überwachung. Die Erstprüfung des Produktes, das auf den Markt gebracht werden soll, findet bei der notifizierten Stelle statt, also im MPA NRW. Vorher wird das zu zertifizierende Produkt aus der laufenden Fertigung unter Aufsicht des MPA NRW entnommen. Die von der zugrunde liegenden Norm geforderte Überwachung findet einmal jährlich im Herstellwerk statt. Das MPA NRW schaut sich dabei die Fertigung an sowie die Einrichtung der werkseigenen Produktionskontrolle.



Das Team des Prüfbereichs Türen, Tore, Zubehör (v.l.n.r.): Nursultan Moor, Frank Werner, Birgit Kläsgen, Thorsten Meinks, Andreas Iffländer, Mathias Schemann, Tobias Wilms, Dennis Rudat, Gerhard Börner und Christian Sameit. Es fehlt: Tolga Tepecik

■ ■ ■ | Brandprüfungen an Türen und Feuerschutzabschlüssen

Einbau in Vorsatzrahmen (3 x 3 m oder 5 x 4 m); Sonderaufbauten mit Ecken, größeren Bauhöhen oder Abschlüssen an besonderen Deckenkonstruktionen auf Anfrage; Versuchsdauer bis zu 150 Minuten nach ETK (längere Dauer mit zusätzlicher Ofenauskleidung möglich)

Brandprüfung nach EN 1634-1

Probenahme nach BauPVO; Begleitung der Herstellung zur Verifizierung nach EN 1634-1, Abschnitt 6.6 a; Klassifizierungs- und Entwicklungsprüfungen, Brandprüfung in Kombination mit zugehöriger Tragkonstruktion

Brandprüfung an zugehörigen Tragkonstruktionen (z.B. Trennwände und Verglasungen)

Klassifizierungs- und Entwicklungsprüfungen auf Grundlage der DIN 4102-2, DIN 4102-13 oder EN 1364-1

Bauvorhabenbezogene Gutachten zu abweichenden Ausführungen

Kältekammer (7 x 5 x 6 m) für Prüfungen mit niedriger Temperatur (bis -40 °C)

Kunden über jeweils neue Inhalte und Anforderungen umfassend informieren.

Eine kompetente Begleitung durch das MPA NRW ist für die Kunden derzeit besonders wichtig, „denn die Prüfungen von Türen und Toren sind in der EU noch nicht für jede Produktklasse geregelt, also noch nicht harmonisiert“, erläutert Dipl.-Ing. Frank Werner. Im Brandprüfzentrum Erwitte ist er für die Prüfung des Brandverhaltens von Bauteilen zuständig und zugleich stellvertretender Leiter der PÜZ-Stelle nach Landesbauordnung (LBO). „Deshalb prüfen wir derzeit auch noch Produkte nach nationalen Normen.“

Am Beispiel von Schlössern könne man sehen, wie unübersichtlich die Rechtslage derzeit sei, ergänzt Mathias Schemann aus dem Prüfbereich Zubehör (Verschlüsse): „Sie können nach verschiedenen Normen geprüft werden, sowohl nach nationalen als auch nach europäischen Vorgaben.“ Im Jahr 2019 wird mit dem Inkrafttreten der EN-Norm 16034-1 ein großer Schritt

in Richtung Harmonisierung erfolgen. Sie regelt die Anforderungen an feuerwiderstandsfähige oder rauchdichte Produkte wie Rolltore, bedienbare Feuerschutzvorhänge oder Drehflügel- und Schiebetüren. Künftig werden Zertifikate der Leistungsbeständigkeit ausgestellt, statt der heutigen Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen durch das Deutsche Institut für Bautechnik



Dauerfunktionsprüfungen für Notausgangsverschlüsse gemäß EN 179



und Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen durch das MPA NRW. Mit der Internationalisierung des Prüfmarktes stiegen auch die Anforderungen an die drei Teams, die bereits jetzt zu den Niederlassungen ihrer Kunden weltweit unterwegs sind.

Insgesamt werden die Türsysteme immer komplexer und variantenreicher, weil sich durch architektonische Trends auch Formen und Materialien ändern. So werden verstärkt transparente Materialien wie Glas oder Kunststoffe verbaut. Diesem Trend müssen sich die Türsysteme anpassen. Dazu kommen auch technische Veränderungen: Zunehmend werden elektronisch gesteuerte Flucht- und Schließsysteme verbaut, die unter anderem mit digitalen Systemen des Gebäudes verbunden sein können. All diese neuen Komponenten beeinflussen zum Beispiel das Brandverhalten des Türsystems. So könnten beispielsweise Akkus oder Batterien unter Wärmeeinwirkung explodieren. Im Brandprüfzentrum Erwitte wird ermittelt, ob alle sicherheitsrelevanten Funktionen bei einem Brand erhalten bleiben. Denn am Ende ist immer wieder nur eine Frage entscheidend: Verhindert das Türsystem inklusive aller Komponenten den Durchtritt von Feuer und Rauch?

i Leitung der PÜZ-Stelle nach LBO:
Dipl.-Ing. Birgit Kläsgen
klaesgen@mpanrw.de
und Dipl.-Ing. Frank Werner
werner@mpanrw.de

i Leitung der Zertifizierungsstelle nach BauPVO:
Dipl.-Ing. Tobias Wilms
wilms@mpanrw.de
und Thorsten Meinks
meinks@mpanrw.de

■ ■ ■ | Die Dienstleistungen des MPA NRW

Türen, Tore und Fenster

Zertifikat der Leistungsbeständigkeit nach Bauproduktenverordnung

- Türen, Tore und Fenster mit Feuerschutz und/oder Rauchdichtheitseigenschaften nach EN 16034 in Verbindung mit
 - Fenster und Außentüren nach EN 14351-1
 - Innentüren nach EN 14351-2
- ein- und zweiflügelige Innentüren aus Stahlblech nach EAD 020029-00-1102

Einbruchhemmende Fenster, Türen, Abschlüsse, Abdeckungen und Gitter, Rauch- und Feuerschutzabschlüsse

Freiwillige Zertifizierungen

- Türen, Rauchschutztüren nach DIN 18095-1
- Einbruchhemmung von Türen, Fenstern, Vorhangfassaden, Gitterelementen und Abschlüssen

Schlösser und Baubeschläge

Zertifikat der Leistungsbeständigkeit nach Bauproduktenverordnung

- Notausgangsverschlüsse mit Drücker oder Stoßplatte für Türen in Rettungswegen nach EN 179
- Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange für Türen in Rettungswegen nach EN 1125



- Mechanisch betätigte Schlösser und Schließbleche nach EN 12209
- Elektromechanische Schlösser und Schließbleche nach EN 14846
- Türschließmittel mit kontrolliertem Schließablauf nach EN 1154
- Elektrisch betriebene Feststellvorrichtungen für Drehflügeltüren nach EN 1155
- Schließfolgeregler nach EN 1158
- Einachsige Tür- und Fensterbänder nach EN 1935

Übereinstimmungszertifikate nach LBO

- Einsteckschlösser für Feuerschutz- und Rauchschutztüren nach DIN 18250
- Türschließmittel mit kontrolliertem Schließablauf nach DIN 18263-4
- Bänder für Feuerschutztüren nach DIN 18272
- Türdrückergarnituren für Feuerschutztüren und Rauchschutztüren nach DIN 18273

Erteilung Allgemeiner bauaufsichtlicher Prüfzeugnisse

Freiwillige Zertifizierungen von Zubehör

- Tür- und Schutzbeschläge in Anlehnung an EN 1906 und DIN 18257
- Elektrisch gesteuerte Notausgangsanlagen für Türen in Rettungswegen nach EN 13637

Prüfungen an

- Einsteckschlössern für gefälzte Türen nach DIN 18251-1
- Einsteckschlössern für Rohrrahmentüren nach DIN 18251-2
- Einsteckschlössern als Mehrfachverriegelung nach DIN 18251-3
- Türdrückern, Türschildern und Türrosetten nach DIN 18255
- Schutzbeschlägen nach DIN 18257
- Mehrfachverriegelungen und deren Schließbleche nach Entwurf EN 15685
- Türdrückern und Türknaufen nach EN 1906



Kreatives Potenzial im MPA NRW

■ ■ ■ Auch für das Jahr 2018 wurden im Rahmen des Ideenmanagements des NRW-Innenministeriums wieder Verbesserungsvorschläge von Beschäftigten des MPA NRW prämiert.



Nicole Scholz, Patrick Hagemann, Uwe Schneider, Elmar Heuken (alle MPA NRW), Rainer Janßen vom Geologischen Dienst NRW und Dr. Anja Schumacher vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (v.l.n.r.)

Für das Jahr 2018 hatte das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen die Beschäftigten der Landesbetriebe aufgerufen, sich im Rahmen des Wettbewerbs „Ideenmanagement“ mit innovativen Vorschlägen an der Verbesserung oder Vereinfachung der Arbeitsprozesse ihres Unternehmens zu beteiligen und ihre Ideen einzureichen. Der besondere Fokus dieses Wettbewerbs liegt auf Konzepten, die den Umweltschutz fördern oder Energie und Rohstoffe einsparen.

Jens-Peter Steuck, Unternehmensleiter des MPA NRW, freut sich über den Ideenreichtum seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch darüber, „dass sie insgesamt fast 10.000 Euro an Geldpreisen in Empfang nehmen konnten.“ Das zeige, dass sich gute Ideen lohnen – für das Unternehmen und auch für die kreativen Köpfe: „Ich bitte Sie alle, dies als Ansporn für das

Einbringen weiterer guter Ideen zu betrachten“, so der Unternehmensleiter. Das Einreichen von Verbesserungsvorschlägen sei jederzeit möglich.

Vorschlag von Patrick Hagemann
Austausch einer mechanischen durch eine laser-basierte Dickenmeseinrichtung mit direktem Zugang zu einem Computer

Vor Prüfungen von Wärmedämmstoffen werden die Probekörper vermessen. Bisher werden die Probekörper unter einer kalibrierten Messuhr platziert und anschließend elf definierte Messpunkte aufgenommen. Die ermittelten Werte werden handschriftlich auf ein Messprotokoll eingetragen. Anschließend werden die Proben klimatisiert und erneut gemessen. Die Werte aus dem Messprotokoll müssen im Nachgang in

eine Excel-Tabelle übertragen werden. Der Verbesserungsvorschlag sieht den Einsatz eines laser-gestützten Messsystems vor – mit direktem Zugang zur digitalen Datenverarbeitung. Die Messung erfolgt nun über einen Drucktaster, der die Werte direkt in die Excel-Tabelle überträgt. Diese Dickenmessung kommt für nahezu alle Probekörper im Bereich der Prüfung von Wärmedämmstoffen zum Einsatz. Durch ein optisches Messsystem wird die Genauigkeit der Messung erhöht. Darüber hinaus entfallen mögliche Fehlerquellen durch die manuelle Übertragung der Messwerte vom Messprotokoll in die Excel-Tabelle. „Der wichtigste Punkt ist allerdings die Zeitersparnis bei der Messung“, so Patrick Hagemann. „Dadurch haben sich die Anschaffungskosten nach bereits einem halben Jahr amortisiert. In der Folge werden jährlich weitere deutliche Einsparungen gegenüber dem Ist-Zustand erzielt.“

Vorschlag von Holger Mütter
Einspannvorrichtung für Dichtstoffproben bei Zug- und Druckprüfungen

Bei der Prüfung von Kunststoffen und Elastomeren werden im Kundenauftrag Zug- und Druckversuche nach verschiedenen Normen durchgeführt, um eine CE-Kennzeichnung zu erlangen. Dabei muss das Prüfgerät beim Wechsel zwischen Zug- und Druckprüfungen jeweils neu gerüstet werden. Das Einspannen von Prüfkörpern erfordert große Sorgfalt und viel Zeit. Dennoch kann es zu Problemen durch die Art der Einspannung kommen. Um im Bedarfsfall Wiederholungsprüfungen durchführen zu können, ist eine hohe Anzahl von Prüfkörpern erforderlich.



Holger Mütter ist für seinen Verbesserungsvorschlag einer Einspannvorrichtung ausgezeichnet worden.

Die im Verbesserungsvorschlag vorgestellte neue Einspannvorrichtung bietet die Möglichkeit, sowohl Zug- als auch Druckprüfungen ohne Umbau der Prüfmaschine durchzuführen. Darüber hinaus kann durch die Stellschrauben eine Art Endanschlag eingestellt werden. Dadurch wird verhindert, dass die Prüfkörper überstreckt und damit unbrauchbar werden. Vorteile des Vorschlages: Die Anzahl der benötigten Proben – speziell der Reserveproben – wird reduziert. Weiterhin ist die Einspannung der Prüfkörper einfacher und weniger fehleranfällig, wodurch sich auch die Zeit für die Prüfung reduziert. Die neue Einspannvorrichtung erleichtert die Handhabung der Probekörper und reduziert die Fehleranfälligkeit während der Prüfung. Der zeitliche Aufwand wird drastisch verringert und die Materialkosten für die Probekörper werden ebenfalls reduziert.

Vorschlag von Nicole Scholz

Versand von DIN A3-Dokumenten in länglichen Boxen, anstatt in Paketrollen

Für den knickfreien Versand von Urkunden und Dokumenten im DIN A3-Format wurden zuvor Versandrollen genutzt. Der Verbesserungsvorschlag sieht den Versand der

Dokumente in Versandboxen vor. Im betreffenden Bereich des MPA NRW können rund 130 Kunden ein Zertifikat im Format DIN-A-3 erhalten. Allein durch den entfallenden Sperrgutzuschlag werden massiv Kosten eingespart.

Vorschlag von Elmar Heuken und Uwe Schneider

Entwicklung einer befahrbaren Abbruchgarage mit integrierter und mobiler Berieselungsanlage zur Staubbinding

Nach der Prüfung des Brandverhaltens von Bauteilen müssen Probekörper, die für die Prüfung in Wand- oder Deckenrahmen eingebaut waren, wieder von der Tragkonstruktion getrennt werden. Für diese Abbrucharbeiten waren stets zwei Mitarbeiter und der Einsatz von Flurförderfahrzeugen nahe der sonstigen Verkehrswege erforderlich. Dies stellte eine zusätzliche Gefahr für weitere Mitarbeiter in der Halle dar. Darüber hinaus musste ein Mitarbeiter den Abbruch dauerhaft mit einem Wasserschlauch wässern, um die Staumentwicklung zu verringern. Der Verbesserungsvorschlag sieht



Elmar Heuken und Uwe Schneider haben eine mobile Berieselungsanlage entwickelt.

eine Abbruchgarage abseits der sonstigen Verkehrswege vor. In dieser wird ein selbst entwickeltes Berieselungssystem installiert, um die Feinstaubbelastung für Mitarbeiter und Kunden zu reduzieren. Durch den Verbesserungsvorschlag wurde der Arbeitsschutz deutlich verbessert: Zum einen finden die ungerichteten Abbrucharbeiten mit den Flurförderfahrzeugen nicht mehr in der Nähe der sonstigen Verkehrswege statt, zum anderen wird die Staumentwicklung noch besser vermindert.

Die Berieselungsanlage reduziert die Feinstaubbelastung deutlich.





Selbstklebefolien im Test

■ ■ ■ Das MPA NRW gehört zu den ersten Adressen für Hersteller von Selbstklebefolien. Im Brandprüfzentrum Erwitte wird deren Brandverhalten ermittelt.



Für Hersteller genießen die Brandprüfnachweise des MPA NRW einen guten Ruf: Wolfgang Schreiner mit den Selbstklebefolien

Schwerentflammbare Selbstklebefolien können beispielsweise auf Wänden, Fenstern und Fahrzeugen angebracht werden. Genutzt werden sie im Messebau und für Marketingzwecke. Da der Untergrund einen wesentlichen Einfluss auf das Brandverhalten dieser Folien hat, gilt der Nachweis des Brandverhaltens immer nur im Verbund mit dem geprüften Untergrund. Für die mineralischen Unter-

gründe wird im Regelfall auf nichtbrennbaren Gipskartonplatten geprüft, für die metallischen Untergründe kommt Stahl- oder Aluminiumblech zum Einsatz und für einen Glasuntergrund werden Drahtglasscheiben verwendet. Kunststofffolien zur nachträglichen Montage auf Kfz-Glas unterliegen allerdings bezüglich ihres Brandverhaltens anderen Vorschriften: Diese benötigen eine Allgemeine Bauartgenehmigung des Kraftfahrt-Bundesamtes. Hierfür werden sie im Rahmen einer Typprüfung im Prüflabor für Sicherheitsglas des MPA NRW in Dortmund unter anderem einer Kleinbrandprüfung unterzogen.

„Für alle genannten Fälle hat unser Brandprüfzentrum in Erwitte Trägerplatten auf Lager. So können entsprechende Prüfaufträge schnell und unkompliziert für den Auftraggeber abgewickelt werden“, freut sich Wolfgang Schreiner aus dem Bereich Brandverhalten von Baustoffen. Die Resonanz der Kunden ist positiv, so der Diplom-Ingenieur: „Aus den Prüfanfragen geht hervor, dass die Brandverhaltensnachweise des MPA NRW einen guten Ruf genießen und die Hersteller die geprüfte Qualität ihrer Produkte auch gerne in der Werbung nutzen.“

Das Team im Brandprüfzentrum in Erwitte verfügt über viel Erfahrung bei der Brandverhaltensprüfung an Selbstklebefolien. Bereits im Jahr 2006 gingen erste Aufträge ein. Nachdem die ersten Prüfzeugnisse des MPA NRW auf dem Markt waren, folgten weitere namhafte Hersteller als Kunden. Der Nachweis der Schwerentflammbarkeit wird sowohl nach DIN 4102-1 (Baustoffklasse B1) als auch nach DIN EN 13501-1 (Euroklasse B oder C) geführt.



Für den Versand dieser Information haben wir personenbezogene Daten gespeichert. Wenn Sie die Zusendung des check it!-Newsletters und der Speicherung Ihrer Daten widersprechen oder die Daten korrigieren wollen, wenden Sie sich bitte an den Bereich Marketing im MPA NRW:
Andrea Thormann
Tel.: 0231. 4502-558
marketing@mpanrw.de



Zu Fragen des Datenschutzes und zu Auskünften über die gespeicherten Daten können Sie sich an den Datenschutzbeauftragten des MPA NRW wenden:
Stephan Biller
Tel.: 0231. 4502-602
datenschutz@mpanrw.de

■ Impressum

Herausgeber: MPA NRW,
Marsbruchstraße 186, 44287 Dortmund
Koordination: Martina Fahnmann
(Marketing MPA NRW)
Redaktion/Gestaltung:
A1 Medienbüro UG, Remscheid/Köln
Fotos: Thomas Range, Bochum
Druck: RRD Rhein-Ruhr-Druck, Dortmund